

Diese Züge waren so konstruiert, dass der jeweils vorne laufende Steuerwagen für die Aufnahme des Fahrstromes zuständig war. Dafür sorgte eine ausgeklügelte Dienschaltung in den Böden der Steuerwagen. Der Antrieb war vorbildgemäss im Motorwagen in der Mitte des Zuges untergebracht. Die Stromübertragung von den Steuer- zum Motorwagen erfolgte mittels feiner, in die Wagenübergänge eingearbeiteter Kontakte aus Federbronzedraht. Diese wollen sehr gut gehegt und gepflegt werden sonst bleibt der Fahrspass komplett auf der Strecke. Auch diese ersten Hobbytrain-Ausführungen trugen bereits den Schriftzug «KATO Made in Japan» und das bekannte Firmenlogo an den Wagenböden. Eine Wiederauflage der eleganten Züge unter dem Label Hobbytrain gab es seit 1991 nicht mehr. Im damals aktuellen Hobbytrain-Katalog wurden die Modelle als «werkseitig ausverkauft» geführt. Allerdings folgten weitere Lokomotiv- und Wagenmodelle auch nach Schweizer Vorbild. Der Schweizer Importeur der Hobbytrain-Modelle war seinerzeit die Firma Bänninger in Winterthur.

Seit 2002 ist Hobbytrain im Besitz der Firma Lemke Collection im deutschen Haan. Lemke/Hobbytrain produziert viele Lokomotiven und Wagen nach Schweizer Vorbild in Spur N. Lemke lässt seine Hobbytrain-Modelle allerdings kaum noch bei KATO fertigen, sondern in China oder Korea. Für den Schweizer Vertrieb ist die ARWICO AG in Ettingen zuständig. 2007 lancierte KATO mit dem RAe II 1053 (Art.-Nr. K11400) eine Wiederauflage des Modells mit einigen technischen Neuerungen. Er

bekam neu konstruierte Wagenübergänge ohne Stromübertragung von Wagen zu Wagen, der in der Mitte des Zuges laufende Motorwagen war nun selbst für die Fahrstromaufnahme zuständig. Eine Digitalschnittstelle nach NEM gab es auch bei dieser Wiederauflage nicht. KATO bot für diese Züge spezielle Decoder an, die zwischen die Kontaktteile in den Wagenböden und die anzusteuernenden Verbraucher wie Motor und Beleuchtung geklemmt wurden. Auch Farbgebung und Druck wurden verfeinert. Die Antriebstechnik wurde, da bestens bewährt, nicht angefasst. Diese KATO-Neuaufgabe ist auch an den feinen Funkantennen über den Führerständen gut zu erkennen. Dasselbe Modell gab es

auch mit bereits werkseitig eingebauter Innenbeleuchtung unter der Artikelnummer K11405. Ein Jahr darauf folgte die Farbvariante des RAe EC 1055 (Art.-Nr. K11401 beziehungsweise K11406 mit werkseitiger Innenbeleuchtung). Das «K» in der Artikelnummer steht für KATO.

Spur H0

Das erste H0-Modell stammt aus dem Hause Metropolitan und wurde 1978 herausgebracht. Es handelte sich hierbei um den sechsteiligen RAe II 1053 (Art.-Nr. 7200 A-F) für die Gleichstrombahn. Optisch zwar schön, wenn auch etwas hochbeinig, war das Modell fahrtechnisch wie alle Kleinserienmodelle jener Zeit eher bescheiden.



Foto: Hubert Koller

Die von Hui Modellbau auf Lima-Basis produzierten TEE RAe II 1051 und 1052 im Stelldichein.



Foto: René Stamm

Die Auszeichnung zum «Modell des Jahres».



Foto: Werner Frey

Lima stellte in Spur H0 für die damalige Zeit äusserst ansprechende Modelle her.